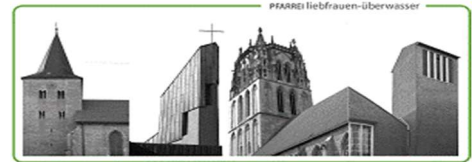


**HAUSGOTTESDIENST FÜR DEN
2. Sonntag der Osterzeit
(19.04.2020 – Weißer Sonntag)**



Liebe Gemeinde,

obwohl es uns gerade nicht möglich ist, gemeinsam in der Kirche Gottesdienst zu feiern, können wir uns im gemeinsamen Gebet verbunden wissen. Wir laden Sie ein allein, mit dem/der Partner*in, gemeinsam mit der Familie, mit ihren WG-Mitgliedern... bei sich zu Hause Gottesdienst zu feiern. Diese Vorlage kann Ihnen dazu Hilfe und Gedankenanstoß sein. Außerdem sind auf der Homepage die Lieder zu dieser Vorlage für Sie zum Mitsingen eingespielt: www.liebfrauen-muenster.de (Stichwort: Gottesdienste mal anders)

EINSTIMMUNG

Wir laden Sie ein sich für die Zeit ihres Gottesdienstes einen Platz in ihrer Wohnung zu suchen, an dem Sie sich wohlfühlen und gut mit Gott ins Gebet kommen können. Vielleicht möchten Sie diesen Platz für die Zeit des Gottesdienstes in besondere Weise gestalten: eine besondere Decke auf den Tisch? Eine kleine Kerze? Ein Stück Brot auf dem Teller in der Mitte...

Für Familien:

Sucht Euch in der Wohnung gemeinsam einen Ort, an dem ihr Euch wohlfühlt – der Tisch im Wohnzimmer, der Teppich im Kinderzimmer....

Macht Euch bewusst: Gott ist da – immer und jetzt in ganz besonderer Weise. Er ist Gast bei Euch.

Überlegt Euch gemeinsam: Wie möchten wir ihn begrüßen? Wie möchten wir diese Zeit mit Gott vorbereiten und verbringen? Gibt es eine besondere Tischdecke für den Tisch? Oder eine Familienkerze, die ihr anzünden möchtet? Aus welcher Bibel lest ihr gerne die Geschichten von Jesus? Kann jemand von Euch ein Instrument spielen und möchte ein Lied begleiten? Was ist Euch ganz wichtig und soll in der Zeit mit dabei sein- vielleicht das Lieblingskuscheltier?

Legt alles, was Euch stören könnte beiseite.

LIEDVORSCHLAG ZU BEGINN: Halleluja lasst uns singen (Gotteslob 779)

1) Halleluja lasst uns singen, denn die Freudenzeit ist da!

Hoch in Lüften lasst erklingen, was im dunklen Grab geschah.

Jesus hat den Tod bezwungen und uns allen Sieg errungen.

Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt, Halleluja, Jesus lebt!

3) Halleluja! Auferstanden ist die Freude dieser Zeit;

denn aus Leiden, Schmerz und Banden geht hervor die Herrlichkeit.

Was im Tode scheint verloren, wird in Christus neu geboren.

Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt, Halleluja, Jesus lebt!

KREUZZEICHEN

Für Familien:

Guter Gott Du bist jetzt ganz nah bei uns:

Wir möchten jetzt an Dich denken (*Hand an den Kopf*), wir wissen Du bist uns ganz nah im Herzen (*Hand auf Brust*), und wir möchten Deine Liebe weitergeben. (*Hand an die Schultern*)

Und so sagen wir:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

(*Kreuzzeichen wiederholen*)

KERZE ANZÜNDEN

Im Kyrie werden wir uns Gottes Gegenwart bewusst.

Gott des Lebens, Du bist in unserer Mitte:

Jesus Christus, Du hast den Tod besiegt. Herr, erbarme Dich.

Jesus Christus, Du bist wahrhaft auferstanden. Christus, erbarme Dich.

Jesus Christus, Du schenkst uns Hoffnung auf dein Reich. Herr, erbarme Dich.

GEBET SPRECHEN

Herr Jesus Christus,

wie das Licht der Kerze hier auf dem Tisch

so erleuchtest du durch deine Gegenwart

unser Leben und unsere Welt.

Du lässt uns wissen, dass wir auch in dieser schwierigen Zeit nicht alleine sind.

Du verbindest uns untereinander

und mit allen, die an diesem Sonntag in unserer Gemeinde

und überall in der Welt auf dein Wort hören und zu dir beten.

So wie uns bist du

auch allen unseren Freunden, Bekannten und Freunden nahe,

mit denen wir uns leider nicht treffen können.

Du bist auch den Kranken nahe

und allen, die deine Hilfe besonders brauchen.

Dafür danken wir dir und wir loben dich

heute und in Ewigkeit. Amen.

LIEDVORSCHLAG: Meine Zeit steht in deinen Händen (Gotteslob 818)

Refrain: Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.

Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

- 1) *Sorgen quälen und werden mir zu groß. Mutlos frag ich: Was wird Morgen sein? Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los. Vater, du wirst bei mir sein.*

EVANGELIUM: Joh 20, 19-31

Gemeinsam wird das Evangelium aus der Bibel oder der Kinderbibel (Neukirchner Kinderbibel S.268) gelesen.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Thomas, der Dídymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

NACHKLINGEN LASSEN

Nach dem Evangelium können Sie zusammen einen Moment der Stille halten, sich gemeinsam über den eben gelesenen Text austauschen oder folgende Gedanken als Impuls zu einem Weiterdenken lesen und die Bilder dazu betrachten:

Der ungläubige Thomas

Furcht

Mit großer Selbstverständlichkeit stellt das Evangelium die Furcht der Jünger fest. Das ist merkwürdig. Warum sollten sich die Jünger fürchten? Mit dem schändlichen Tod ihres Meisters war nicht nur dessen Ansehen, sondern auch das seiner Bewegung ruiniert. Genau genommen gab es keinen Grund für diese Furcht, außer vielleicht einen ...

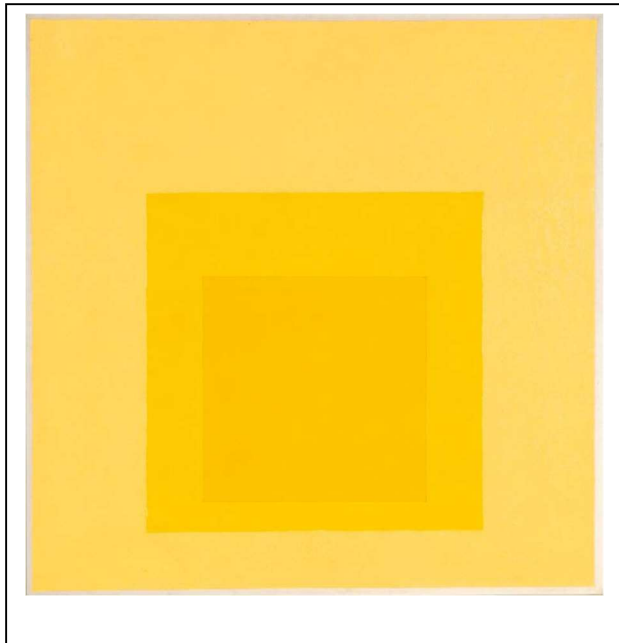
Kann man öffentlich mit der Behauptung auftreten, man habe vor kurzem mit einem hingerichteten Verbrecher Mahl gehalten? Als Reaktion ist Unverständnis zu erwarten, wie

Paulus es in Athen erlebt. Oder man wird ausgelacht! Vermutlich wollten sich die Jünger weder blamieren noch lächerlich machen. Das ist ihre Angst.

Zweifel

Das wird unterstrichen durch die Zweifel in den eigenen Reihen. Thomas, immerhin einer von den Zwölf, formuliert ein eindeutiges Kriterium und verlangt einen Beweis. Seit fast 2000 Jahren gilt er deswegen als der „ungläubige Thomas“. Im Freiburger Münster steht seine Figur am Fuß des Chorbogens dem Auferstandenen genau gegenüber. Sein Zweifel rückt ihn mitten ins Kerngeschehen der Kirche.

Aber keine Zeile des Textes erzählt davon, dass Thomas wirklich die Wunden Jesu berührt hätte. Die Begegnung mit dem Auferstandenen berührt ihn so tief, dass er nur noch stockend seinen Glauben bekennen kann: „Mein Herr und mein Gott!“ Der Zweifel führt Thomas in eine Christusbegegnung hinein und eröffnet ihm einen neuen Zugang zum auferstandenen Meister der gemeinsamen Wanderjahre.



Kat.-Nr. 51

JOSEF ALBERS: Study to Homage to the Square – Receptive, 1960; Öl auf Hartfaserplatte; 81 x 81 cm, Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum/Sammlung Moderne.



Kat.-Nr. 52

Auferstehungschristus als Schmerzensmann, um 1520; Holz, gefasst; 38,7 x 20,7 x 11,2 cm, Museum Schnütgen Köln.

Abbildungen aus:

HOEPS, REINHARD/ HOPPE-SAILER, RICHARD: Deine Wunden. Passionsimaginationen in christlicher Bildtradition und Bildkonzepte in der Kunst der Moderne, Bielefeld 2014.

Eröffnung

Die Erzählung des Apostel Thomas kann hier in enger Verbindung zu der kleinen Figur gesehen werden. Die Wunden Christi, die zunächst eine Öffnung, eine Verletzung seines Körpers bedeuten, werden dem Betrachter in eindrücklicher Weise vor Augen geführt. Der auferstandene Christus zeigt die Seitenwunde. Gleichzeitig sind an seinen Händen und Füßen die Wundmale vom Tod am Kreuz deutlich sichtbar. In irdischer Gestalt dargestellt, erscheint er als der Auferstandene, der den Tod überwunden hat und durch seinen Tod den Weg zu einem Leben nach dem Tod eröffnet. Dabei wird insbesondere der Aspekt der Wunde als Zeugnis für den wahren Tod, die Verletzung des menschlichen Körpers Jesu, die selbst den Leib des Auferstandenen kennzeichnet, deutlich. In der Aufforderung Jesu an den Apostel Thomas seine Wunden zu berühren, steht auch die Aufforderung an ihn, den Auferstandenen, zu glauben und ihm nachzufolgen.

In der Erfahrung eines Zweiflers wie Thomas wohnt eine Verheißung. In der Begegnung mit dem Auferstandenen wohnen Chancen für Neues: Wunden können verwandelt werden. Aus Furcht wächst Mut und Zweifel sind manchmal ein Weg zum Glauben.

Vergleichbar der Erzählung des Apostel Thomas ruft auch das Werk von JOSEPH ALBERS durch sein Spiel mit Wirklichkeit und Täuschung. das Bedürfnis des Betrachters hervor das Bildwerk zu berühren, um so die Realität zu überprüfen und begreifen.

Für Familien:

Sie können mit ihren Kindern gemeinsam folgende Gedanken zum Gesprächsanstoß in der Familie nutzen:

„Nicht anfassen- nur anschauen!“ Ich bin mir sicher, dass die meisten von Euch diesen Satz entweder häufig zu hören bekommen oder ihn mitunter selbst das eine oder andere Mal aussprechen. Wir können Dinge sehen und hören. Wir können Sachen fühlen und schmecken. Doch manches Mal reicht das Sehen und Hören allein nicht, um zu begreifen. Es gibt Dinge, die können wir weder sehen noch hören- Sonnenschein allein, beispielsweise, heißt nicht automatisch Badewetter. Wenn wir hinausgehen, spüren wir: die Luft ist noch viel zu kalt.

Oder das Bild oben, das aus mehreren gelben Quadraten besteht:

Beobachtet Euch selbst beim Sehen! Was passiert, wenn ihr das Bild anschaut? Wo bleiben Eure Augen hängen? Was für Gedanken kommen Euch?

Die verschiedenen Gelbtöne des Bildes täuschen das Auge: Merkt ihr das? Es wirkt als kämen die einzelnen Formen aus dem Bild heraus und gleichzeitig scheint, es als verschwänden die Quadrate in der Tiefe? Der Künstler des Werkes spielt hier mit Täuschung und Wirklichkeit. Und wir? Im Museum würden wir vielleicht heimlich mit dem Finger über das Bild streichen und feststellen, dass es weder eine Vertiefung hat noch, dass eine Erhebung zu spüren ist- die Farben haben unsere Augen getäuscht. Durch das

Anfassen und Berühren bekommen wir Sicherheit, dass das stimmt, was wir sehen und vermuten.

Ostern und Auferstehung lassen sich aber nicht so „einfach mal“ fassen... Das geht auch Thomas so: Er möchte einen Beweis und die Sicherheit, dass wahr ist, was ihm die Jünger erzählen. Er kann nicht glauben, dass Jesus wirklich auferstanden ist- er kann es noch nicht begreifen. Und Jesus kommt zu Thomas: Jesus zeigt sich ihm als Mensch. Und er zeigt Thomas seine Wunden von den Nägeln am Kreuz. In diesem Moment begreift Thomas: Jesus ist da! Immer- auch, wenn ihn nicht sehen können. Wir dürfen ihm vertrauen! Auch heute noch! Jesus lebt und er ist bei uns!

*Überlegt einmal gemeinsam: wann und wie wird Jesu Geist für Euch spürbar?
Wenn ihr möchtet schreibt Eure Ideen auf das gelbe Bild.*

GLAUBENSBEKENNTNIS

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

FÜRBITTEN

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ Das sagt Jesus über sich und seinen Auftrag.
Das gibt uns Mut, um Auferstehung und Leben zu bitten:

Es gibt viele verschiedene Formen an Menschen zu denken und für sie zu beten: Sie können zum Beispiel eine Kerze entzünden und den Namen der Person nennen oder jeder aus dem Kreis formuliert eine eigene Bitte und trägt sie vor. Mit Kindern können sie gemeinsam überlegen, welche Personen ihnen wichtig sind und Gegenstände, die sie mit diesen Menschen verbinden in die Mitte legen.

Oder Sie greifen auf die folgenden Fürbitten zurück:

- 1) Auferstandener Gott, steh du allen Menschen bei, die in Not sind. Auf der Straße, in den Häusern und den Unterkünften. Schenke ihnen Hoffnung.
- 2) Auferstandener Gott, viele Menschen engagieren sich in dieser Zeit durch vielfältiges und kreatives Engagement. Schenke ihnen Kraft.
- 3) Auferstandener Gott, auf dem Mittelmeer, den griechischen Inseln und an den EU-Außengrenze leben Menschen in Elend und Unrecht. Lass uns nicht wegschauen.
- 4) Auferstandener Gott, unsere orthodoxen Brüder und Schwestern feiern an diesem Wochenende ihr Osterfest. Lass auch sie teilhaben an der Freude der Auferstehung.
- 5) Auferstandener Gott, nimm die Menschen, die von uns gegangen sind mit in dein Reich, dass sie mit dir auferstehen können. Lass sie ruhen in Frieden.

VATER UNSER

Für Familien:

Sie können das Gebet auch mit Gesten beten. Einen Vorschlag hierzu finden sie unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=vQYbqRmZ4k>

SCHLUSSGEBET UND SEGEN

Guter Gott,

Jesus, der in der Osternacht vorangegangen ist an neue Ufer,
locke uns, ihm nachzufolgen.

Er nehme uns die Angst vor den Tiefen, die vor uns liegen
Und lasse unsere Füße trockenen Boden finden.

Er nehme uns bei er Hand, damit wir *Neuland* gewinnen
Und helfe uns aufzusehen.

Dazu segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

LIEDVORSCHLAG ZUM ABSCHLUSS: Herr, wir bitten komm und segne uns (Gotteslob 834)

Refrain: Herr, wir bitten: Komm und segne uns; lege auf uns deinen Frieden. Segnend halte Hände über uns. Rühr uns an mit deiner Kraft.

- 1) *In die Nacht der Welt hast du uns gestellt, deine Freude auszubreiten. In der Traurigkeit, mitten in dem Leid, lass uns deine Boten sein.*
- 2) *In den Streit der Welt hast du uns gestellt, deinen Frieden zu verkünden, der nur dort beginnt, wo man, wie ein Kind, deinem Wort Vertrauen schenkt.*
- 3) *In das Leid der Welt hast du uns gestellt, deine Liebe zu bezeugen. Lass uns Gutes tun und nicht eher ruhn, bis wir dich im Lichte sehn.*